

## **(1/16) Historische Hochwassermarken in Rheindorf und Hitdorf**

Wie in vielen Orten entlang des Rheins erinnern auch in den flussnahen Stadtteilen von Leverkusen - vor allem in Hitdorf - Hochwassermarken an historisch hohe Pegelstände des Flusses, die mehrmals zu Überschwemmungen geführt haben.

Erwin Menz hat 1961 die bis dahin überlieferten Hochwasser-Ereignisse „am großen Strom“ vor allem mit dem Blick auf Wiesdorf, aber auch auf Rheindorf, eindrucksvoll beschrieben.<sup>1</sup>

Rhein-Wasserstände, die in der hiesigen Region häufig zu Überflutungen geführt haben, sind seit dem 11. Jahrhundert bekannt.<sup>2</sup> Im Jahr 1374 lag der Pegelstand in Köln bei 11,52 Meter. Im Februar 1784 erreichte er mit einer Höhe von 13,84 Meter den bislang höchsten Wasserstand. Die Folgen waren verheerend: Im Januar und Februar war der Rhein bei einem hohen Wasserstand zugefroren. Als dann Ende Februar plötzlich Tauwetter einsetzte, „brach eine Katastrophe über die Siedlungen in der Rheinniederung herein, wie sie seither ihresgleichen sucht.“ Rheindorf und Hitdorf wurden „vollends überflutet“.<sup>3</sup>

Später wurden in den Jahren 1845, 1850, 1882, 1920, 1926, 1948, 1993 und 1995 nochmals jeweils mehr als 10,00 Meter gemessen.<sup>4</sup>



*(1) Wiesdorf: Hauptstraße 1920*



*(2) Wiesdorf: Niederfeldstraße 1926*



*(3) Rheindorf: Wupperdeich 1993*



*(4) Hitdorf: Rheinfront 1920*

<sup>1</sup> Siehe Menz, S. 19ff.

<sup>2</sup> Siehe Menz, S. 19f.

<sup>3</sup> Zitate: Gorissen, S. 180; siehe auch Gruß, S. 78ff.

<sup>4</sup> Siehe [de.wikipedia.org/wiki/Rhein#Hochwasser](https://de.wikipedia.org/wiki/Rhein#Hochwasser) und [de.wikipedia.org/wiki/Pegel\\_Köln#Hochwasser](https://de.wikipedia.org/wiki/Pegel_Köln#Hochwasser).

Historische Hochwassermarken finden sich in Leverkusen heute nur noch in Rheindorf und in Hitdorf. Besonders in Hitdorf sind sie recht zahlreich zu sehen. Hochwassermarken wurden überwiegend an Gebäuden oder Grundstücksmauern angebracht; meist zeigt eine horizontale Linie den Höchststand des Wassers an.

Während eines Hochwassers war es allerdings kaum möglich, entsprechende Markierungen vorzunehmen; sie wurden erst später angebracht. So geben historische Hochwassermarken in vielen Fällen wohl nicht den jeweils genauen Wasserstand an; dennoch lassen sie das Ausmaß der Überflutungen erkennen, von denen zahlreiche Häuser und ihre Bewohner in Rheinnähe betroffen waren.

In Rheindorf steht unterhalb des Wupperdeiches in der Nähe der Autobahnbrücke ein Mast mit einer Wasserstandsskala und den Markierungen der Hochwasserspiegel der Jahre 1926 und 1995. Am Haus der Gaststätte „Rheinischer Hof“ in der Unterstraße 39 erinnert eine Marke an das Hochwasser von 1882; sie befindet sich in etwa 1,20 Meter Höhe über dem Straßenniveau.



(5) Rheindorf: Wupperdeich



(6) Rheindorf: Unterstraße 39

In Hitdorf befinden sich entlang der Rheinflucht an mehreren Gebäuden Hochwassermarken. Am Haus Rheinstraße 54 ist in der Fassade eine Tafel mit der Wasserhöhe vom 3. Januar 1762 eingelassen. Der Stand des Hochwassers von 1882 lässt sich an einer Markierung am Haus Rheinstraße 70 (Restaurant „Bergischer Hof“) ablesen.

Am Haus Wiesenstraße 1 zeigen zwei Plaketten die jeweiligen Hochwasserstände von 1920 und 1926 an; wie am Kölner Pegel gemessen<sup>1</sup>, ist die Marke für 1926 einige Zentimeter über derjenigen für 1920 angebracht. Die Angabe für 1926 findet sich auch am Haus Rheinstraße 70; eine unmittelbar daneben befestigte Markierung zeigt, dass das Hochwasser am 23. Dezember 1993 dort fast denselben Höchststand wie am 2. Januar 1926 erreichte.<sup>2</sup> Noch etwas höher als 1993 fiel das Hochwasser allerdings zwei Jahre später - im Januar 1995 - aus.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Am 10.01.1920 wurden dort 10,58 m und am 01.01.1926 (Neujahrshochwasser) 10,69 m gemessen (siehe [de.wikipedia.org/wiki/Pegel\\_Köln#Hochwasser](http://de.wikipedia.org/wiki/Pegel_Köln#Hochwasser)). In Hitdorf war der Markierung zufolge der Höchststand 1926 am 02.01. erreicht worden.

<sup>2</sup> Am Kölner Pegel betrug die entsprechende Differenz sechs Zentimeter (siehe [de.wikipedia.org/wiki/Pegel\\_Köln#Hochwasser](http://de.wikipedia.org/wiki/Pegel_Köln#Hochwasser)).

<sup>3</sup> Am Kölner Pegel wurden 1995 sechs Zentimeter mehr gemessen als 1993.

Über die Hochwasserstände 1993 bzw. 1995 informieren die Markierungen an den Häusern Rheinstraße 48, 50, 52, 88, 96, 154 und 188, Stromstraße 1, Fährstraße 1 c, d, e und an der Wiesenstraße 55, 57 b, c und 59. Eine weitere Hochwassermarkierung weist an der Rheinseite des Gebäudes Hitdorfer Straße 215 auf den Wasserstand am 29. Mai 1983 hin, als am Kölner Pegel 9,96 Meter gemessen wurden.<sup>1</sup>



(7) Hitdorf: Rheinstraße 54



(8) Hitdorf: Rheinstraße 70



(9) Hitdorf: Wiesenstraße 1



(10) Hitdorf: Rheinstraße 70



(11) Hitdorf: Rheinstraße 48



(12) Hitdorf: Rheinstraße 50

<sup>1</sup> Siehe [de.wikipedia.org/wiki/Pegel\\_Köln#Hochwasser](https://de.wikipedia.org/wiki/Pegel_Köln#Hochwasser). Die gewerbliche Nutzung des Geländes unter der Adresse Hitdorfer Straße 215 wurde im November 2015 zugunsten einer geplanten Wohnbebauung aufgegeben. Vom neuen Eigentümer wurde zugesagt, die Hochwassermarke vor dem Abriss der dortigen Gebäude zu sichern und an der neuen Bebauung wieder anzubringen.



(13) Hitdorf: Rheinstraße 52



(14) Hitdorf: Rheinstraße 88



(15) Hitdorf: Rheinstraße 96



(16) Hitdorf: Rheinstraße 154



(17) Hitdorf: Rheinstraße 188



(18) Hitdorf: Stromstraße 1



(19) Hitdorf: Fährstraße 1 c, d, e



(20) Hitdorf: Wiesenstraße 55, 57 b, c und 59



(21) Hitdorf: Wiesenstraße 55



(22) Hitdorf: Hitdorfer Straße 215

Die Hochwassermarken sind zwischen etwa 0,40 m (Rheinstraße 188) und 2,10 m (Rheinstraße 54) über dem Straßenniveau angebracht; sie zeigen, dass die betroffenen Gebäude teilweise erheblich umspült waren.

Nach den beiden Hochwasserereignissen von 1993 und 1995 wurde der Schutz vor Überflutungen in Rheindorf und Hitdorf deutlich verbessert. So wurden 1995 in Rheindorf der Wupper- und 2012 auch der Rheindeich im kritischen Bereich an der Unterstraße durch den örtlichen Deichverband verstärkt und erhöht. In Hitdorf entstand zwischen 2009 und 2011 entlang der Rheinfront zwischen Fähr- und Werftstraße eine ca. 910 m lange und 1,50 m hohe Mauer, die bei einem extremen Hochwasser um eine weitere 1,50 bis 2,00 m hohe mobile Wand erhöht werden kann. Ergänzend dazu wurde zur Abwehr von Überflutungen durch das Grundwasser eine 60 cm breite Dichtwand vertikal bis in eine Tiefe von rund 30 m in den Boden eingebaut.<sup>1</sup>



(23) Die Hochwasserschutzwand in Hitdorf

<sup>1</sup> Über die von 2009 bis 2011 durchgeführten Hochwasserschutzmaßnahmen in Hitdorf informieren Schautafeln entlang der Schutzmauer.

Fotos: 1 bis 4: Sammlung Stadtarchiv Leverkusen

5 bis 23: Gert Nicolini (30.06.2015, 01.07.2015, 03.07.2015 und 20.12.2015)

*Literatur/Quellen:*

Gorissen, S.: *Der Raum Leverkusen 1648 bis 1815*, in: *KulturStadtLev - Stadtarchiv* (Hrsg.): *Leverkusen - Geschichte einer Stadt am Rhein*, Bielefeld 2005, S. 177ff.

Gruß, F.: *Höfe, Rittersitze, Kirchspiele - Leverkusen* (Beiträge zur Stadtgeschichte von Franz Gruß), Leverkusen 1984

Menz, E.: *Leverkusen - junge Stadt am großen Strom*, Leverkusen 1961

*Internetseiten:*

[de.wikipedia.org/wiki/Rhein#Hochwasser](http://de.wikipedia.org/wiki/Rhein#Hochwasser) (12.12.2015)

[de.wikipedia.org/wiki/Pegel\\_Köln#Hochwasser](http://de.wikipedia.org/wiki/Pegel_Köln#Hochwasser) (16.12.2015)

[hitdorf-lev.de](http://hitdorf-lev.de): *Der Rhein > Der Rhein und seine Wasserstände und > Der „Rundgang“ > Hochwasser Impressionen aus Hitdorf* (12.12.2015)

(GN 15.01.2016)